



# My Move

## Wir wurden unerwartet mit einem interessanten Jobangebot für Belgien konfrontiert.

Einem Aufenthalt im Ausland standen wir schon immer positiv gegenüber; nun war aber das Angebot plötzlich Realität und wir sollten Hab und Gut zusammenpacken, unserer Familie und unseren Freunden „Auf Wiedersehen“ sagen, ich meinen Job aufgeben und in einem anderen Land neu anfangen!

Unsere Kinder (Sohn 4,5 Jahre und Tochter 1,5 Jahre) waren in einem Alter, wo sie noch nicht stark in ein soziales Umfeld eingebettet waren. Sprich sie waren weder in Kindergarten, noch in einer Spielgruppe eingeschrieben. Das erleichterte schon mal den definitiven Entscheid, schlussendlich die Erfahrung im Ausland zu sammeln.

Mein Mann startete bereits im September die neue Herausforderung in Belgien. Als dann das mühsame Pendeln zwischen der Schweiz und Brüssel für meinen Mann Ende November vorbei war, weil nun die ganze Familie nach Belgien zog, war dies schon mal eine Erleichterung und wir waren froh, wieder als Familie vereint zu sein.

Bevor wir aber nach Belgien zogen, musste zuerst eruiert werden, in welcher Gegend wir wohnen wollten und wo unser Sohn zur Schule gehen könnte. Wir erhielten dabei Unterstützung von einer Relocation-Agentur. Ideal wäre ein Wohnort, der ca. in

derselben Distanz zum Arbeitsort meines Mannes und zur Schule wäre. Also mussten wir uns zuerst im Klaren sein, in welche Schule wir unseren Sohn schicken wollten. Wir erhielten eine ganze Liste von der Agentur mit möglichen Schulen. Schon bald war für uns klar, dass wir für unseren Sohn eine englischsprachige Schule wählen würden (wir wissen ja nicht, wo es uns nach den vorgesehenen drei Jahren in Brüssel hinführen wird). Mit Hilfe von Internet und Gesprächen mit der Agentur entschieden wir uns, fünf verschiedene Schulen zu besuchen. Die Wahl gestaltete sich vorerst nicht sehr einfach, zumal wir überall sehr zuvorkommend empfangen wurden.

Doch irgendwie wollte uns die St. Paul's British Primary School nicht mehr aus dem Kopf. Wir wurden dort von Angela so herzlich ein- und herumgeführt, dass wir uns sogleich sehr wohl fühlten. Alle Personen (Lehrpersonal, Empfang, Schulleitung) machten einen aufgestellten Eindruck und das Schulgelände im Grünen dürfte den Kindern sehr gut gefallen (so auch unserem Sohn). Die Gebäude sind zwar nicht mehr die modernsten, aber die Atmosphäre darin dafür umso herzlicher. Wir hatten das Gefühl, dass sich dort alle wohlfühlen (sowohl die Erwachsenen als vor allem auch die Kinder). Die Schule befindet sich zwar etwas ausserhalb von

Brüssel, die für uns positiven Signale der Schule überwiegen dann aber den Standort und wir entschieden uns für die St. Paul's British Primary School.

Eine Entscheidung, welche wir bis zum heutigen Tag in keiner Art und Weise bereuen. Die familiäre, angenehme Atmosphäre ist nicht nur Schein sondern wird dort täglich gelebt. Für unseren Sohn beginnt nun bereits der vierte Monat an der Schule und er hat bis zum heutigen Tag kein einziges Mal gesagt, er möge nicht zur Schule gehen – obwohl er vorher kein einziges Wort Englisch verstand. Er freut sich im Gegenteil täglich auf die neuen Erlebnisse mit seinen neuen Schulkameraden.

Nicht nur die Kinder werden herzlich empfangen, sondern auch die Eltern. Die PTA (Parents Teachers Association) unterstützt die Familien bei Fragen und Problemen und bei Coffee Mornings oder anderen Treffen wird einem die Möglichkeit geboten, andere Eltern kennen zu lernen und von Ihren Erfahrungen zu profitieren (denn alle waren auch mal in der Situation hier in Brüssel neu anzufangen).

Zusammenfassend kann ich nur sagen, wir haben bei der Wahl der Schule völlig richtig entschieden und wir sind überzeugt, dass unser Sohn dort in guten Händen ist!